

Ausland.

Deutschland.

Brandenburg.

Berlin. Für den päpstlichen Hof ist eine zehnjährige Hofrauer angeordnet, als Ausbilder des Reichs für den Verlust, welchen die englische Königsfamilie erlitten hat.

Der Kaiser hat der katholischen St. Sebastians-Gemeinde in Berlin zum Baue ihrer neuen Kirche ein Gnaden-Geschenk von 60,000 Mark bewilligt.

Der deutsche Bundesrath hat den Maschinenbauern Klugebeil in Halle a. S. als Arbeitervertreter in das Reichs-Verständigungsrath berufen. Er ist der erste Gewerbetreuer, dem diese Vertrauensstellung zu Theil wird.

Die Berliner Gefängnisse haben noch nie einen so hohen Bestand aufgewiesen, wie jetzt. Die Strafanstalt Plöhensee beherbergt 1763 Gefangene und da der Zugang größer ist als der Abgang, so wird ein Theil derjenigen Gefangenen, welche nur noch Wochen zu verbüßen haben, nach den Gefängnissen der umliegenden kleineren Städte, wie Oranienburg, Nauen u. s. w. übergeführt.

Die betreffenden sind von diesem Wechsel in der Regel wenig erbaut, da die kleineren Gefängnisse hinsichtlich des „Comforts“ sich nicht mit der Musteranstalt Plöhensee zu messen vermögen.

Zweitausend hiesige Buchdrucker haben, nachdem der Strike für beendet erklärt ist, Arbeit nicht finden können und leiden Noth.

Zwei Studenten, Namens Becker und Wolman von hier, sind wegen Uebertretens zu je 2 Monaten Festungshaft verurtheilt worden. Ein Zeuge beim Duell, ein Herr Hirch, erhielt acht Tage Strafhaf, weil er der ungefehligen Handlungen zugehört und sie gebüdet hatte. Die Bestrafung der Uebertreter ist die Folge des entschiedenen Vorgehens des Kaisers gegen Studenten Duelle.

Dr. Vredemann, der Director des chemischen Laboratoriums der Berliner Universität, tödtete seine Braut Margarethe Meyer und beging dann Selbstmord. Dr. Vredemann war 42 Jahre alt, während seine Braut erst 17 Jahre zählte. Die Motive sind noch unbekannt.

Während eine Gesellschaft von jungen Mädchen und Knaben in Fischhausen Schlitten fuhr, brach ein Schlitten durch das Eis und vier Knaben ertranken im Flusse.

Schlesien.

In Schlesien herrscht jetzt die Grippe. Bei den Genesenen macht sich die bemerkenswerthe Erscheinung geltend, das diese am Verfolgungswahn leiden.

Gleitwitz. Auf der Bahnstrecke Drasche Gleitwitz wurde ein Bahnwärterhähnchen durch Dynamit in die Luft gesprengt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Görlitz. Als Mörder der Wittwe Buchel in Leopoldshain wurden die Arbeiter Wilhelm Heidrich und Knoll von hier verhaftet. Der letztere hat die That gestanden.

Opfeln. Die durch die diesjährigen Hochwasser beschädigten Deiche und Dämme im Reg.-Bez. Oppeln sind unter Gewährung namhafter Beihilfen der Provinz überall wieder hergestellt worden. Die über die Ursachen der Ueberfluthungen und die Mittel, einer Wiederkehr derselben vorzubeugen, angefertigten eingehenden Untersuchungen haben ergeben, daß es insbesondere bei der Göße Reife umfangreicher Verbesserungen bedürftig wird, um die reich gelegene Niederung vor ähnlichen Katastrophen zu schützen.

Posen.

Bromberg. Eine erschütternde Familientragödie spielte sich am 21. Dez. in Adlersdorf, e. Vorstadt von Bromberg, ab. Der Zimmermann Vahr, ein als ruhiger, nichtlicher und solider Arbeiter bekannter Mann, gab seinem achtjährigen Sohn eine Chryse, die unglücklicher Weise wohl die Schläfe getroffen haben muß, denn der Knabe fiel in Folge des Schlages sofort todt zu Boden. Der Vater, über die Folgen seiner Nichtigkeit entsetzt, griff hierauf zum Revolver und machte auch seinem Leben ein Ende.

Nach einer Meldung wollten dunkle Gerüchte wissen, daß der Reichstagsabgeordnete und Rittergutsbesitzer Joseph Stan. v. Koscziol-Kosczielski Auswärtigen habe, zum Oberpräsidenten der Provinz Posen ernannt zu werden.

Arn und verlassen ist im Alter von 90 Jahren der Adjutant des polnischen Revolutionsgenerals Gielgud, Stanislaus v. Kazimierz gestorben. Er nahm an allen Kriegen des Jahres 1831 theil, floh dann in's Ausland und lebte dährig in Südamerika lange Jahre, bis er zurückkehren durfte. Sein Vermögen, über 500,000 Thaler, war einbezogen worden. Als Tagelöhner trierte er sein Leben.

Ostpreußen.

In einem Forst bei Tilsit wurde von Wildbienen ein Jäger erschossen. Man fand ihn noch lebend; beim Anlegen des Verbandes aber starb er, ohne zur Bewußtsein gekommen zu sein.

Königsberg. Der preussische Etat enthält Forderungen für die Verbesserung der wirtschaftlichen Zustände in den östlichen Provinzen, besonders in Ostpreußen. Dem Oberpräsidenten unserer Provinz, Graf von Stolberg-Wernigerode, ist das Amt des Kurators der Universität Königsberg übertragen.

gen.—Während der letzten zehn Tage wurden hier 21 Sterbefälle an Influenza registriert.

Marggrabowa. Der frühere Wittich Gottlieb Waischewski aus Olschowa, der, um sich seiner 23 Jahre älteren Ehefrau zu entledigen, dieselbe in brutalster Weise und schließlich mit tödtlichem Erfolge mißhandelt hatte, ist jetzt vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

Remel. Die Regierung hat die Wahl des bisherigen Bürgermeisters unserer Stadt, Oberbürgermeisters König, in gleicher Eigenschaft für eine fernere zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

Westpreußen.

Lhorn. Drei in Privatquartieren liegende Soldaten wurden tod gefunden; sie waren an ausgeföhntem Leuchtgas erstickt. Da in letzter Zeit eine ganze Anzahl solcher Unfälle in der Armee vorgekommen sind, ist eine strenge Untersuchung aller dieser Fälle angeordnet worden.

Danzig. Der frühere Oberbürgermeister und jetzige Ehrenbürger von Danzig, Herr von Winter, hatte sich wegen seines Augenleidens, welches ihm die Sehkraft auf dem einen Auge bereits vollständig genommen, vor einiger Zeit nach Berlin in ärztliche Behandlung begeben, um sich einer Star-Operation zu unterziehen, die bei dem sonstigen Krankheitszustande des Herrn von Winter als ziemlich gefährlich gilt. Wie die „Danziger Zeitung“ meldet, hat die Operation vor einigen Tagen stattgefunden und ist bisher sehr glücklich verlaufen.

Schmidemühl. Hier hat man ein großes Diebs- und Hehlerneist ausgenommen. Seit längerer Zeit, schon seit Jahren, waren die von hier aus Abends nach Berlin abgehenden Güterzüge bestohlen worden, vergeblich aber fahndete die Bahnverwaltung auf die Thäter. Jetzt hat es sich herausgestellt, daß ein Bahnwärter Namens Jaremba mit Genossen die Diebstahle ausführt hat. Bei einer Hausdurchsuchung bei J. fand man ein ganzes Magazin von allerlei Gegenständen, Tuchen, Kleiderballen und Galanteriewaaren. J. hatte seine ganze Verwandtschaft bei dem „Geschäfte“ theilhaftig. Der Haupt-Spionhube ist der Schwiegerohn des J. gewesen, der als Hilfsrentier immer die betreffenden Güter auf der Strecke seines Schwiegervaters hinausgeworfen hat.

Pommern.

In Stettin befinden sich 95 Schriftfeger und Buchdrucker im Ausstand. Als die Unterzügen von Berlin ausblieben, haben auch diese 95 den Ausstand für beendet erklärt. Durch ihren Führer stellen sie den Polizeipräsidenten, Graf Stollenberg, bitten, zwischen dem Gehilfen und Prinzipalen zu vermitteln, damit die Gehilfen ihre früheren Arbeitsplätze wiedererhalten. Der Polizeipräsident erklärte sich zur Vermittlung bereit; aber die alten Plätze sind durch neue Kräfte besetzt und es wäre ungerecht, den Neueingetretenen zu Gunsten der Ausständigen zu kündigen. So bleiben fast alle Ausständigen, darunter viele Familienväter, hier arbeitslos und müssen ihr Heil auswärts suchen.

Drei Frauen und vier Kinder sind bei einem Brande in Wesohe um's Leben gekommen. Das Feuer hat eine Anzahl von Wohnhäusern zerstört. Greifswald. Von den Stadtschiffen wurde im Dyd die Leiche des Sohnes des Bahnwärters Falk in Jezier, der als Unteroffizier beim hiesigen Bataillon steht, aufgefunden. Aufsteigend liegt Selbstmord vor.

Schleswig-Holstein.

Rahburg. Fürst Bismarck nahm an der Sitzung des Kreistages Theil. Er hielt verschiedene Reden und betheiligte sich wiederholt an der Erörterung. Nach Schluss der zweistündigen Sitzung fand ein Essen im Rathskeller statt, an welchem alle Abgeordneten und auch Graf Herbert Bismarck sowie der Reichstagsabgeordnete Berling theilnahmen. Erblaudmarschall Witlow trant auf den Fürsten, dieser auf Lauenburg, Land- schaftsrath Walker auf Herbert Bismarck, dieser auf den Landrath Dolegala Kozierowski. Nach dem Essen führte der Fürst längere Gespräche mit mehreren Abgeordneten. Die Stadt war festlich geschmückt. Das Aussehen des Fürsten war vortreflich. Um 6 Uhr erfolgte mit Sonderzug die Rückfahrt nach Friedrichsrub.

Hu sum. Zum Senator an Stelle des ausgeschiedenen Senators Homfeldt ist der Consul G. W. Christmann mit 70 Stimmen gewählt worden. Auf den Stadtvorordneten H. A. Boylen entfielen 20 und auf den Landwirth A. Gott- burgsen 3 Stimmen.

Behlendorf. Ein seltenes Jubiläum feierte die Frau Hüb. nbecker, nämlich ihr 50jähriges Amtsjubiläum als Bezirkshebamme. In den benach- barten Dörfern hatte man ca. 100 M. gesammelt, um der alten, aber noch sehr rüstigen Frau eine Freude zu machen.

Hannover.

Alfeld. Eine schwere Strafe verhängte das Schöffengericht über den Arbeiter Klungenberg wegen Beschädigung von 21 jungen Obstbäumen und vorwärtlicher Zerstörung von Drainröhren, durch Zerstörung desselben zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängniß.

Hildesheim. Der Bischof veröffentlichte ein Verzeichniß der zu Ehren des verstorbenen Abgeordneten Wint- horst eingegangenen Spenden für die Marienkirche in Hannover. Dieselben belaufen sich auf 112,274 Mark. Unter

ihnen findet sich eine Gabe des Prinzen Luitpold, Regenten von Baiern, in Höhe von 10,000 Mark.

Hajar bowa. Nachdem die Heilsarmee schon seit längerer Zeit ihren fester Wohnsitz in Hamburg aufgeschlagen hat, treibt dieselbe auch hier in Haarburg und Umgebung fort ihr Wesen. Nicht nur, daß sie ihre „Kriegsrufe“ in oft sehr jugendlicher Weise an den Mann zu bringen sucht, sondern auch größere Versammlungen werden abgehalten. In einer solchen hatte man vor drei Monaten das Schauspiel, daß eine hiesige, bis dahin angestellte Lehrerin sich öffentlich zu der Heilsarmee bekannte und seitdem in den Dienst derselben eingetreten ist.

In Otterndorf vollzog sich neulich ein denkwürdiges Ereigniß. Die im Jahre 1614 erbaute Schule öffnete sich zum letzten Male den Lehrern und Schülern. Beim Scheitern der Lampen hielt Herr Rector Küffelhan eine Ansprache an die Schüler, in der er von dem alten Gebäude Abschied nahm. Während die Schulglocke geläutet wurde, sangen die Schüler einige passende Verse und ein altes Haus schloß sich, in welchem seit 277 Jahren mancher Lehrer seinem Berufe obgelegen und mancher Schüler sich für den späteren Kampf mit dem Leben vorbereitet hat.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Zahl der Arbeitslosen in unserer Stadt kann auf mehrere Tausend geschätzt werden. Besonders in den Maschinenfabriken sind schon vor längerer Zeit zahlreiche Arbeiter wegen Mangel an Arbeit entlassen worden. Eine Commission, die in einer Verammlung Arbeitsloser gewählt war, hat sich vorzüglich zu dem Oberbürgermeister Böttcher begeben und um Beschäftigung der Arbeitslosen bei städtischen Arbeiten gebeten. Aus dem Bericht, den diese Commission in einer öffentlichen Sitzung von etwa 1,000 Arbeits- losen befragt wurde, geht hervor, daß dieselben in sehr freudlicher und entgegenkommender Weise empfangen worden ist. Der Oberbürgermeister hat die Zustimmung gegeben, daß sofort Erdarbeiter in Angriff genommen werden sollen, die wenigstens einem Theil der Arbeitslosen Beschäftigung gewähren. Es sollen dabei nur Magdeburger Arbeiter und unter diesen in erster Linie solche, die schon längere Zeit arbeitslos sind oder die eine starke Familie haben, berücksichtigt werden.

Ein alter Kuhlrit in Wehrend bei Nitterburg, der seit seinem 16. Jahre auf demselben Hofe im Dienste stand, starb kürzlich und hinterließ seine gesamten Erparnisse von 4,500 M. seinem Brodberren.

Merzbürg. Das in dem Dorfe Gadegast beim dortigen evangelischen Pfarrere bedienstete Hausmädchen hatte zu Nieren gekündigt, wollte sich aber jetzt schon ihrem Dienste entziehen und dies deshalb dienstunfähig machen. Zu diesem Zwecke hatte sie das Mädchen durch Weibhiebe 9 tiefe Wunden an den Armen beigebracht. Als beim ersten Hieb das Weib so fest saß, daß es nicht herausging, nahm das Mädchen ein zweites zur Hülfe, um das erste heraus- zuklopfen, und brachte sich dann die übrigen Wunden bei. Das Zuziehen der Wunden hielt das Mädchen aus, ohne einen Klageant zu machen. Daß Heilungsvorgang vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Westphalen.

Münster. Eine furchtbare Panik entstand während des Gottesdienstes in der hiesigen St. Josephskirche, als der Sturm eine Anzahl Dachziegel auf das Dach warf. Die Väter glaubten nicht anders, als die vor zwei Jahren neuerbaute Kirche stürze zusammen. Alles eilte in wilder Hast dem Ausgange zu und die Messe mußte ausgesetzt werden. Zum Glück ist Niemand zu Schaden gekommen.

Dortmund. Ein Rinenarbeiter Namens Siegel, als Arbeiter-Agentur berüchtigt, ist wegen einer Anzahl von Bestrafungen für Gesetzesübertretungen nach England entflohen. Siegel war der Delegat, welcher dem Kaiser zur Zeit des Glogas Grubenarbeiter-Strikes die Beschwerden seiner Mitarbeiter unterbreitete.

Bei der neuen Mühle an der Gmischer fürzte ein Theil der Brücke in dem Augenblick ein, als dieselbe von mehreren Personen begangen wurde. Die letzteren konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, so daß sie mit dem bloßen Schreden davontamen.

Der St. Thomaskirche in Soest hat der Kaiser 10,000 Mark zwecks Wiederherstellung des Auefers der Kirche überwiesen.

Delde. Auf dem hiesigen Schützenhofe ist ein großer Mienstein gemacht worden. Die Stücke, etwa lechshundert, stammen meist aus dem 13. und 14. Jahrhundert und werden gegenwärtig von dem Münzkonservator des Westfälischen Provinzial-Museums, Herrn Bippo, untersucht. Besonders ansehnlich sind die Gepräge von Köln, Pragant, Holland, England und Frankreich in der Sammlung vertreten.

Rhein-Provinz. In die an dem Rhein gelegenen Festungen als Köln, Koblenz, zc. werden durch holländische Schiffer bedeutende Quantitäten von amerikanischem Weizen und Roggen gelagert. Die Frucht wurde kurz vor der Verfündigung des russischen Ausfuhrverbots auf Rechnung des preussischen Kriegsministeriums durch Vermittelung des deutschen Gesandten in Antwerpen von amerikani- schen Importeuren direkt angekauft.

Eberfeld.

Der wegen Ermorung seiner Braut neulich zum Tode

verurtheilte Badergeselle Wilhelm Oberstraß hat dem Staatsanwalt ein Geständniß seiner That abgelegt.

Levee. Im Hause des Möbelsändlers Hund warf eine Klage durch einen Sprung auf den Tisch eine Petroleumlampe um. Die Lampe explodirte und das mit der brennenden Flüssigkeit übergoßene Thier rannte in seiner Todesangst auf den mit Stroh gefüllten Speicher. Binnen einer Stunde lag das ganze Geschäftshaus in Flammen.

Solingen. Im hiesigen Krankenhaus wird Koch's Tuberculin noch fortgesetzt angewandt und zwar mit unverkennbar günstigem Erfolge namentlich bei Drüsen- und Knochtuberculose sowie bei hartnäckigen Hautkrankheiten. In einer hiesigen Wittwenschaft vergiftete sich ein Schwertfeger mit Cyanat. Er that das Gift in sein Bier, trant dieses aus und verzieh nach kurzer Zeit. Der Selbstmörder war verheirathet und Vater von vier Kindern; er war wegen eines Diebstahls zur Unter- suchung gezogen worden.

Mühlheim a. d. Ruhr. Die Grippe tritt hier besonders stark fort. In einigen Häusern sind ganze Familien erkrankt. In der Nachbarstadt Duisburg herrscht seit Monaten stark Diphterie.

Heissen-Rassau.

Kassel. Ein trauriger Vorfall hat sich hier ereignet. Es liefen kürz- lich eine Anzahl Kinder auf dem sogenannten Fadelteil Schüttelshof, als plötzlich an einer schon einmal abge- riebenen Stelle ein 14jähriger Schüler, der Sohn des Koches Othwin, einbrach und unter das Eis gerieth. Der jüngere Bruder von 12 Jahren eilte rasch herbei, um ihn zu retten, konnte ihn auch noch soeben am Schopfe fassen und ihn etwas empor- ziehen, in dessen im selben Moment, als der Körper des älteren Bruders oben auf dem Eisen war, gab die dünne Decke abermals im größeren Umfange nach, und nun geschah das Schreckliche, daß der Retter mit dem schon nahezu gerez- teten Bruder in die Tiefe verfiel. Die anderen auf dem Teiche befindlichen Kinder waren Zeugen des Unglücks, ohne helfen zu können. Erst nach stund- langem Umlerufen gelang es, die beiden Leichen aufzufinden und heraus- zufischen.

In Kassel starb hochbetagt die zweite Frau des berühmten Componisten Ludwig Spohr, Marianne, geb. Pfeiffer. Spohr hatte dieselbe im Jahre 1843 nach dem Tode seiner ersten Gattin geheirathet. Die Verstorbene genoss ihr- zeitig den Ruf einer tüchtigen Pianistin.

Wiesbaden. Der Generalmajor Freiherr von Kaiserling, früherer Com- mandeur des heillosen Kürassier-Regi- ments Nr. 80, sodann Commandant von Glogau, ist hier gestorben. Er war wegen hervorragender Auszeichnung im Gedeih bei Gitschin mit dem Verdienst- orden dekoriert.

Königreich Sachsen.

Dresden. Generalfeldmarschall Prinz Georg, Bruder des Königs, welcher erst kürzlich bei einem Sturz vom Pferde das Schloßhiebchen brach, ist, wie schon gemeldet, erkrankt. Die Professoren Schmidt und Thierich aus Leipzig sind zur Consultation berufen, hier ein- getroffen. Die Hoffentlichkeiten sind für jetzt abgelegt. Die Ärzte constatir- ten Abends bei dem Prinzen Georg eine Darmknotung; es wurde beschlossen vorläufig von einer Operation abzusehen. Nach der Conferenz begaben sich die aus Leipzig berufenen Ärzte, die Professoren Schmidt und Thierich, direkt zum Könige nach der Villa Strehlen.

Leipzig. Der ehemalige Director der vertriehenen Leipziger Discobantank Adolf Wintelmann, welcher nach Süd Amerika entflohen war, in Buenos Aires jedoch verhaftet und zurücktransportirt worden, starb nunmehr im Gefängniß in Leipzig, wo er, an Leib und Seele gebrochen, angetommen war.

Ein ergöhliches Jollcuriozum wird aus Zittau berichtet. Der Meiereipächter Haase in dem benachbarten böhmischen Städtchen Grottau lieferte seit Jahren Juckerbienen an die Zunderfabrik in Zöban in Sachsen und diese sandte ihm später die Schnittlinge, wie dies meist üblich, tonerweise zurück, die dann als Viehfutter verwandt wurden. Nachdem die Schnittlinge Jahre lang zollfrei über die Grenze gegangen waren, ist neuerdings ein österreichischer Zollbeam- ter auf den letzten Marschenden getom- men, dieselben als „getrocknetes Gemise“ zu verzoßen.

Che mit. Der höchste Punkt des sächsischen Erzgebirges, die Kuppe des 1213 Meter hohen Fichtelberges, trägt ein vom Erzgebirgsverein erbauten stattliches Unterkunftsbaus mit Thürm. Dieses höchst gelegene Gebäude Sachsens wird fortan auch im Winter bewohnt bleiben, damit meteorologische Beobach- tungen daselbst ununterbrochen fortgesetzt und an die hiesige königliche Wetterwarte täglich telegraphirt werden können.

Thüringen.

Weimar. Der Vorsteherin des Schellhorn'schen Kindergarten, Minna Schellhorn, (eine Schülerin Frobel's) ist in Anerkennung ihrer 40jährigen Thätigkeit vom Großherzog das Verdienst- kreuz verliehen worden.

Dem Goethe-National-Museum in Weimar sind wieder einige interessante Bereicherungen überwiesen. So ein Bildniß Goethe's aus dem Jahre 1824 oder 1825 von Grafin Julie Glossoffstein und 16 lebensgroße Schattenrisse, die Goethe selbst während seiner Studienzeit in Leipzig angefertigt hat und die Personen aus dem Kreise in Schönlöffel'schen Hause darstellen.

Z lmena u. Der 46jährige Kutscher und Dienstraht August Kirchner von hier, verheirathet und Vater von drei Kindern, der im September vermuthlich aus Fahrlosigkeit seine Geliebte, die 23 Jahre alte Dienstmagd Antonie Nord- haus aus Dörfenfeld erchoß, ist zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Jena. Unsere Universität wird in diesem Semester von 581 immatriculir- ten Studirenden besucht, außerdem haben 29 Personen die Erlaubniß erhalten, Vorlesungen anzuhören.

Medlenburg.

Rostock. Für die Hebung des Fremdenverkehrs nach und über Med- lenburg, dessen mannigfache Naturschön- heiten und Sehenswürdigkeiten mehr einen Besuch lohnen, als Viele ahnen, hat Herr Leonard Saniter, ein gebor- ener Rostocker, der längere Zeit als Journalist im Auslande lebte, weitere Kreise interessiert; es soll zunächst ein Tableau von künstlerischem Werthe in leichten Tonfarben hergestellt und nah und fern verbreitet werden, das Ansich- ten von dem Schweriner Schlosse, dem Rostocker Hafen und den Ostseebädern umfasst.

Schwern. Daß die alten Leute in Medlenburg nicht zu den Selten- heiten gehören, geht deutlich aus einer Todtenliste für 1891 der „Medl. Ztg.“ hervor. Nach Remung des Namens des bekanntlich aus Medlenburg stam- menden General-Feldmarschalls Grafen Wolke, der im Alter von 91 Jahren starb, werden aufgezählt: Commerz- rath Josephi-Rustok, 91 Jahre, Rentner Kalms-Bittenburg, 92 Jahre, General der Infanterie Freiherr von Sell, 94 Jahre, Lehrer Fiedler Solow bei Köbel, 94 Jahre, Kochfrau Louise Maach-Schwern, 99 Jahr, und die unverehelichte Dörwaldt - Neustrelitz gar 102 1/2 Jahre alt.

Odenburg.

Vöningen. Die Verhaftung des hiesigen Amtseinkommers Clausen erregt allerseits Aufsehen. Bei einer vor einiger Zeit erfolgten außerordent- lichen Revision wurde nach der Bestand der Kasse angeblich mit den Büchern übereinstimmend gefunden. In der ver- gangenen Woche nun wurde Clausen bei einigen Bekannten eine Summe von M. 4-5000 anzuleihen und soll dabei als Motiv eingestanden haben, daß er damit einen Fehlbetrag seiner Kasse decken müsse. Dies erfuhr der Amts- richter zu Vöningen, welcher sofort von Amtswegen einschritt und nach Bernehmung verschiedener Zeugen am Sonn- abend Abend die Verhaftung des Clau- sen verurtheilte. Man nimmt an, daß derselbe ein Manco in der angegebenen Größe vielleicht schon vor längerer Zeit gehabt und durch unrichtige Eintra- gungen in seinen Büchern bisher zu ver- bergern gewußt habe. Der Ministerial- revisor Voller aus Odenburg ist, wie die „Oden. Ztg.“ mittheilt, hier augen- blicklich anwesend, um durch genaue Prü- fung der Bücher den Thatbestand festzu- stellen. Ein Gehalt des Verhafteten um Freilassung gegen Kaution wurde ab- schließlich bejahen. Derselbe besitzt eine Frau und drei Kinder.

Gloppenburg. Neulich Abends ist das Haus des Jellers N. in Bethen vollständig abgebrannt. Ein Pferd kam in den Flammen um.

Freie Städte.

Hamburg. Die Auswanderung von Hamburg im Jahre 1891 zählte 144,382 Köpfe. Die überwiegende Mehr- heit derselben ging nach den Ver. Staa- ten. Im Jahre 1890 betrug die Zahl der Auswanderer 99,350. Russische und polnische Juden bildeten einen großen Procentjah der Auswanderer.

Bremen. Der Senat theilt der Bürgererschaft mit, daß der Verein für das städtische Museum für Natur-, Vö- lker- und Handelskunde die von ihm übernommenen Verpflichtungen erfüllt hat, und damit die Voraussetzung, unter der die Verschläffe des Senats und der Bürgererschaft über diesen Gegenstand ge- fast worden sind, eingetreten ist. Der Verein hat das Eigenthum an den im Handelsmuseum befindlichen Gegenstän- den, soweit es ihm selbst zu steht, an den Staat übertragen und die zugelegte Summe von 400,000 Mark für Rechnung des Staates auf Contobuch der Bremer Bank mit der Bestimmung be- legt, daß 200,000 Mark am 15. März 1893, also im nächsten Rechnungsjahre und 200,000 Mark am 15. October 1893 ausbezahlt werden, wozu sich die Bremer Bank der Finanzdeputation ge- genüber direkt verpflichtet hat.

Bayern.

Zn München hat die Verhaftung Hermann Feidlers's stattgefunden, welcher durch schwindelhafte Bank- und andere Geschäfte viele allzu vertrauens- selige Personen in's Unglück gebracht hat.

Im Jahre 1890 hat die von der Münchener Einwohnerchaft zu zahlende Staatssteuer sich auf fast vier Millionen M., (3,916,123) belaufen, wovon 1,402,014 M. auf Haussteuer, 1,095,365 M. auf Gewerbesteuer, 902,305 M. auf Kapitalrentensteuer, 507,490 M. auf Einkommensteuer und 8949 M. auf Grundsteuer trafen. 1870 be- trug die Gesamtsteuer noch nicht viel über eine Million, 1879 erreichte sie die zweite, 1886 die dritte.

Aggsburg. Ein schrecklicher Raub- mord ist in der Nähe Aggsburgs began- gen worden. Ein heimfahrender Bauer wurde von einem Mifshenden erschla- gen und beraubt; der Mörder, Namens Schäfer aus Günzburg wurde hier ver- haftet.

Schwarz enbach a. S. In der Porcellanfabrik von Sauer und Co. ver- langten die Arbeiter Lohnerhöhung, Verlängerung der Arbeitszeit und halb- jährliche Kündigungszeit. Da die Fab- rikbesitzer auf diese Forderungen nicht eingingen, so haben die Arbeiter die Arbeit eingestellt.

In der Pfalz sollen dieses Jahr die Kaisermander stattfinden. Ein bairisches Armee-corps wird dem 8. preussischen (rheinischen) Armee-corps entgegengestellt werden.

Württemberg.

Stuttgart. Großes Aufsehen er- regt der Selbstmord des Majors a. D. Dietrich. Mit einem Pistolenschuß hat sich Dietrich den Tod gegeben. Große Verluste in Folge unglücklicher Specu- lationen sollen ihn zu der That veranlaßt haben. Viel von sich reden macht auch in Stuttgart die neuerdings erfolgte Suspendirung des Professors M. am Realgymnasium wegen unzüchtiger Hand- lungen, wozu er als Schauspieler u. A. einen Friedhof wählte. M. ist Familien- vater.

Ulm. Ein niederrächtigter Vergif- tungsversuch wurde anlässlich des Weih- nachtsfestes veranfaßt. Von Uen-Ulm aus ward an eine Familie in Oberdet- tingen a. Aller eine Geschenkliste mit Kinderpielwaaren, Cognac und Tört- chen gesandt. Nach dem Genuß der Schokolade erkrankte die Familie unter- den Erscheinungen einer Vergiftung, und die Frau liegt noch krank darnieder. Es ist ermittelt worden, daß die Geschenke in Ulm und Uen-Ulm von einem Manne gekauft worden sind. Ein Verwandter der Familie, ein älterer Mann von Oberdettlingen selbst, wurde festgenom- men und den Verkaufern vorgeführt, es konnte aber noch nicht festgestellt werden, ob er der Thäter ist. Wie es heißt, sollen die Epwären mit Strychnin ver- setzt gewesen sein.

Biberbach. Im Alter von 92 Jahren wurde dieser Tage der älteste Mann der Stadt, der pensionirte Bahn- wärter Jakob Kirchner, zur letzten Ruhe bestattet.

Bubshheim. Hier hat der Typhus aus einer Familie, Vater, Tochter und zwei verheirathete Söhne weggerafft.

Baden.

In Karlsruhe erchoß sich aus unbekannter Ursache ein Soldat, welcher vor dem Kreisgerichtsgebäude auf Posten stand, in dem Augenblick, als die Ablö- sung heran kam.

In der Zeit vom 16. bis 25. April 1892 findet in Karlsruhe unter dem Protektorate des Großherzogs eine große Gartenbau - Ausstellung statt welche von allen Gärtnern und Garten- liebhabern Deutschlands und des Aus- landes besucht werden kann. Die Aus- stellung wird alle Gebiete des Acker- baus einschließlich der Obstzucht und der Gemüsezucht umfassen. Mit ihr wird eine Ausstellung von Geräthen und Maschinen der Gärtnerei, des Obst- und Weinbaus und der Landwirthschaft verbunden sein. Die Anmeldungen für die Ausstellung sind bis zum 1. März 1892 an den „Vorstand des Badischen Landesgärtnervereins“ die Anmeldungen für die Abtheilung der Maschinen und Geräthe bis zum 1. Februar 1892 an den Sonderausstellung für die Geräthe- und Maschinenausstellung in Karlsruhe, Bahnhofstraße 2, zu richten.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. In die Lager der hiesigen Garnison werden zur Zeit größere Mengen amerikanischer Brodrüthe über Antwerpen eingeführt.

Als Nachfolger des aus der Bauab- theilung des großherzoglichen Minne- riums der Finanzen ausgeschiedenen Oberbauraths Rohm ist der bisherige Wasserbau-Inspetktor Zmroth in Mainz mit dem Titel Oberbaurath bestimmt worden. Er soll die Leitung des Wasser- und Dammbauwesens übernehmen.

Bornum. Wie man schreibt, ist Herr Rentner Friedrich Schön von den Verwundungen, die er in dem vielbe- währten Duell erlitten, soweit genesen, daß keinerlei Lebensgefahr mehr vor- handen ist. Unangst ist er aus dem städtischen Krankenhaus nach seiner Villa verbracht worden. In der mit dem Duell zusammenhängenden Ehe- scheidungsanfrage war am 17. d. M. be- reits Termin.

In Hildesheim wurden zwei Personen, Vater und Sohn, verhaftet, welche verdächtig sind den Jagdhüter Eichhorn erdroffelt zu haben.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Die Hinrichtung Lebings ist, wie gemeldet wird, in Gegenwart von etwa 50 Personen vollzogen worden. Im Laufe des vorhergehenden Tages wurde Lebings von der bevorstehenden Vollstreckung des Todesurtheiles be- nachrichtigt. Die Zeit bis zur Hinrichtung verbrachte er mit Lesen in der Bibel und Briefschreiben. Er äußerte den Wunsch, den Hauptmann Trimborn, bei dem er Burche war, zu sehen; dieser Wunsch wurde ihm gewährt. Der evangelische Pfarrer Herr Brown bereitete den Mör- dert auf den Tod vor. Am Hinrichtungs- tage früh um 7 Uhr wurde ihm das Abendmahl gereicht. Er hörte ruhig der Verlesung des Todesurtheils zu, verrichtete ein kurzes Gebet, als ihm die Augen verbunden waren. Dann erfolgte die Hinrichtung. Die Leiche wurde nachher von Straßburger Pro- fessoren feiert.

Im Armenhause zu Wille sbarre, Pa., befindet sich ein Pole, der seit 13 Monaten im Schlafe liegt.